

Musik erleben

Materialien zum
Symposium Musik & Inklusion

Schriften zu aktuellen Strömungen der Musikpädagogik

Nr. 1 /2023

Frankfurter Symposium

Musik



Inklusion

Programm
24. - 25. März
2023

DR. HOCH'S
KONSERVATORIUM


musikschule
frankfurt

Materialien zum Symposium: „MUSIK UND INKLUSION“

Das Symposium fand im März 2023 am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt statt

Publikation des Dr. Hoch's Konservatorium, Frankfurt am Main 2024

Geschäftsstelle: Sonnemannstrasse 16, 60314 Frankfurt am Main

Nr. 1 / 2023

Herausgegeben von Dr. Caroline Prassel

Bearbeitung und Redaktion: Annette Prassel

Alle Rechte vorbehalten. Der Reader einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Dr. Hoch's Konservatorium unzulässig. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	<u>4</u>
<u>Programm</u>	<u>5</u>
<u>Workshops</u>	<u>7</u>
<u>Referent:innen und Künstler:innen</u>	<u>9</u>
<u>BILDERGALERIE</u>	<u>11</u>

Vorwort

von Dr. Sarah-Lisa Beier

Wie inklusiv arbeiten wir? Was zeichnet eine grundständige und gute inklusive Musikschularbeit aus? Welche kommunalen, (über-)regionalen und internationalen Projekte existieren bereits? Wie können wir uns selbst mit Blick auf Inklusion öffnen, professionalisieren, fort- und weiterbilden? Und: Welche Rolle spielt Inklusion allgemein sowie mit Blick auf Musik in unserer Gesellschaft?

Die Reihe der Fragen könnte noch lange fortgesetzt werden. Seit der Aktualisierung der Potsdamer Erklärung fordert der Verband deutscher Musikschulen (VdM) die „inklusive Musikschule“. Jedoch existieren immer noch Unsicherheiten, Vorbehalte, mitunter sogar Schwellenängste gegenüber dem Musizieren mit Menschen mit Behinderung und anderen spezifischen Bedürfnissen.

Das Symposium „Musik & Inklusion“ sollte diese Lücke beleuchten. Namhafte Expert*innen aus Deutschland und Österreich stellten ihre inklusive Arbeit an Musikschulen, (Musik)-Hochschulen und in freier Projektarbeit vor. Eingeladen wurde zum Austausch, zur Diskussion und zum Mitmachen. Eröffnet wurde das Symposium mit einer inklusiven künstlerischen Präsentation, gefolgt von Poster-Beiträgen, Workshops zu verschiedenen Schwerpunkt-Themen und dem gemeinsamen Austausch in den Pausen sowie im Rahmen der abschließenden Podiumsdiskussion.

Das Tagesprogramm wurde von einer Ausstellung im Foyer des Dr. Hoch's Konservatoriums gerahmt, wo ausgewählte inklusive Arbeiten und Projekte vorgestellt wurden. Hier fand sich ebenfalls ein Stand mit Fachbüchern und Infomaterial. Für eine Musikkultur der Vielfalt – Musik für alle – in Frankfurt und überall!

Programm

Freitag, 24. März

CLARA SCHUMANN SAAL

18 Uhr / Improvisierenden Streichorchesters

18:30 Uhr / Vortrag Prof. Dr. Corinna Eikmeier

19:15 Uhr / Vortrag Prof. Dr. Irmgard Merkt

ab 20 Uhr / come together im Foyer / Eröffnung der Ausstellung

Samstag, 25. März

CLARA SCHUMANN SAAL

9:30 Uhr / Vortrag Prof. Bianka Wüstehube

10:15 Uhr / Vortrag Robert Wagner

FOYER

11 Uhr / Cafépause

ENGELBERT HUMPERDINCK SAAL UND WORKSHOPRÄUME

11:30 – 13 Uhr / Workshop-Phase

Workshop 1 // Prof.Dr. Alicia de Bánffy-Hall

Workshop 2 // Prof. Dr. Corinna Eikmeier

Workshop 3 // Robert Wagner

Workshop 4 // Katharina Knoll

Workshop 5 // Dessi Schell

FOYER

13 – 14 Uhr / Mittagspause

ENGELBERT HUMPERDINCK SAAL UND WORKSHOPRÄUME

14 Uhr – 15:30 Uhr / Workshop-Phase II

Workshop 1 // Prof. Dr. Alicia de Bánffy-Hall

Workshop 2 // Prof. Dr. Corinna Eikmeier

Workshop 3 // Robert Wagner

Workshop 4 // Katharina Knoll

Workshop 5 // Fred Lohr und die Rolling Allstones

FOYER

15:30 – 16 Uhr / Cafépause und Ausstellung

ENGELBERT HUMPERDINCK SAAL

16 Uhr / Präsentation ausgewählter Workshop-Ergebnisse

CLARA SCHUMANN SAAL

16:30 Uhr – 17:30 Uhr / Podiumsgespräch

Workshops

WORKSHOP: MUSIK FÜR ALLE!

Inklusive Musizierpraxis in der Community Music

PROF. DR. ALICIA DE BÁNFFY-HALL

Was sind inklusive Musizierprozesse? Und was bedeutet es, inklusive Musizierprozesse im Sinne der Community Music zu ermöglichen? Nach einer Einführung in das Feld der Community Music wird in diesem Workshop die inklusive Musizierpraxis aus der Perspektive der Community Music beleuchtet und in Bezug zum eigenen musikbezogenen Handeln gesetzt. Praktische Beispiele ermöglichen es, eigene Erfahrungen auf diesem für Viele neuen Feld musikpädagogischen Handelns zu machen.

WORKSHOP: IMPROVISATION ALS INKLUSIVE

MUSIZIERPRAXIS

Eine praktische Einführung in das elementare Improvisieren

PROF. DR. CORINNA EIKMEIER

Anknüpfend an die didaktischen Überlegungen des Vortrags bietet dieser Workshop allen Teilnehmer*innen die Gelegenheit, auf der Grundlage von gezielten Aufgabenstellungen zu improvisieren, unabhängig von Vorerfahrungen, Alter oder Gruppenzusammensetzung. In dem Workshop werden wir viele Spielkonzepte praktisch erproben und reflektieren. |

MAX EINFACH

Fähigkeitsgemischtes Musizieren auf Ohrenhöhe

ROBERT WAGNER

Mit vielen musikalischen, gleichermaßen spielerischen wie anspruchsvollen Praxisbeispielen widmet sich der Workshop dem gemeinsamen Musizieren von Anfang an und stellt sich den Forderungen einer inklusiven Musikpädagogik. Die Teilnehmer*innen erproben neue Modelle des Gruppen- und Klassenunterrichts und lernen Möglichkeiten kennen, aus dem Gruppenprozess heraus eigene musikalische Gestaltungen

zu erstellen. Mit dem in der Praxis vielfach erprobten Konzept „Max Einfach“ werden alle Bereiche der musikpädagogischen Praxis gleichermaßen angesprochen: Instrumentaler Gruppenunterricht, generationenübergreifendes Ensemblespiel und Musiklernen, Instrumentalspiel mit Menschen mit Behinderung oder Musizieren im Klassenverband.

„... VIELES KLINGT IM MONDESLICHT!“

Elementare Musikpraxis und Inklusion

KATHARINA KNOLL

Mit einem multisensorischen Ansatz bietet das Elementare Musizieren vielfältige Möglichkeiten und Methoden, in diversen Gruppen alle Teilnehmer*innen mit ihren individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen einzubeziehen und zu fördern. Anhand des Themas „Nachtklänge“ erleben die Teilnehmer*innen, wie mit dem Zugang des Elementaren Musizierens über unterschiedliche Handlungsfelder und innere Differenzierung auf mehreren Ebenen gemeinsam an einem Inhalt gearbeitet werden kann. Im Zentrum stehen das gemeinschaftliche Musiziererlebnis und das schöpferische Gestalten in der Gruppe. Das praktische Musizieren im Workshop wird anschließend in Reflexionen kontextualisiert.

DIE MUSIKINSEL

Musiktherapeutisches Fördern in der inklusiven Schule

DESSI SCHELL

Im Rahmen des integrierten Schulentwicklungsplans der Stadt Frankfurt entwickelte sich der Bedarf nach besonderen Förderangeboten an inklusiven Schulen. In diesem Kontext entstand das musiktherapeutische Angebot „Musikinsel“ für Grundschulen. Im Zentrum des Angebots steht das freie oder strukturierte Spiel auf Instrumenten. Über musiktherapeutische Spielvorgaben lassen sich bestimmte Reaktionen und Verhaltensweisen auf spezifischen Gebieten wie Kommunikation, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Emotionalität und Assoziation erfahren und darstellen. Der Workshop ermöglicht Einblicke in die Arbeit vor Ort und praktische Erfahrung mit musiktherapeutischen Spielen sowie Methoden, die auch für die Musikpädagogik interessant sind.

INKLUSIVE MUSIKPRAXIS

Zusammenspielen mit den Rolling Allstones

Seit 25 Jahren bestehen die Rolling Allstones, eine Band, die seither unzählige Auftritte absolviert und mittlerweile zwei CDs produziert hat. Geleitet wird die Band von Fred P. Lohr. Bei ihrem Workshop laden sie dazu ein, die eigenen Songs gemeinsam mit Symposiumsteilnehmer*innen zu erarbeiten.

Referent:innen und Künstler:innen

„DAS ERSTE IMPROVISIERENDE STREICHORCHESTER

(E.I.S.) ist ein Ensemble von Musiker*innen aus Deutschland und der Schweiz mit musikalischen Wurzeln von Klassik bis Jazz. Seit 1984 erforschen sie mit unkonventionellen Spieltechniken und neuen Formen des Zusammenspiels die klanglichen Dimensionen ihres Instrumentariums. Raumbezogene Improvisations- und Spielkonzepte werden für die Bespielung von Architektur, Stadt und Landschaft erarbeitet: Klangperformances der besonderen Art.“ (www.erstesimprovisierendesstreichorchester.de)

PROF. DR. ALICIA DE BÁNFFY-HALL

ist Professorin für Musik in der Soziale Arbeit/ Community Music an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

PROF. DR. CORINNA EIKMEIER

ist Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Musikhochschule Lübeck, Cellistin und Improvisationskünstlerin.

KATHARINA KNOLL

unterrichtet im Studiengang Elementare Musikpädagogik und im Lehrgang Musik und Inklusion an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz.

PROF. DR. IRMGARD MERKT

war von 1991 bis 2014 Professorin für Musik in der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund. Sie veranstaltete die internationalen Treffen inklusiver Musikensembles Europa InTakt, initiierte das Dortmunder Modell: Musik und leitete selbst 10 Jahre den Chor stimmig. Ihr Hauptinteresse gilt jetzt der Ausbildung von Musiker*innen für die inklusiv orientierte Gestaltung des Musiklebens.

DESSI SCHELL

arbeitet als Lehrerin für Querflöte und Musiktherapeutin an der Musikschule Frankfurt. Für die Kooperation mit inklusiven Grundschulen hat sie das Programm Musikinsel mit entwickelt.

ROBERT WAGNER

ist seit 37 Jahren Leiter der Musikschule Fürth e.V. in Bayern. Er betreute das Fach Musikpädagogik an der Musikhochschule Nürnberg (1993 – 2003) und forscht, lehrt und veröffentlicht zum Thema „systemrelevante Bereiche gelingender Musikpädagogik“. Seit 2011 ist er Vorsitzender des Bundesfachausschusses „Inklusion“ im Verband deutscher Musikschulen (VdM).

PROF. BIANKA WÜSTEHUBE

ist Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik und leitet das Institut für Musikpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz.

FRED P. LOHR UND DIE ROLLING ALLENSTONES

Fred P. Lohr hat erst nach seiner Erblindung mit dem Gitarrenunterricht im Alter von 21 Jahren begonnen. 3 Jahre später studierte er im Nebenfach Musikpädagogik auf Magister. Schließlich absolvierte er das Fach als Hauptstudium, um im Anschluss sein Glück als Musikpädagoge zu versuchen. Seit 25 Jahren leitet er die Band die „Rolling Allenstones“. Die „Rolling Allenstones“ sind eine integrative Band, bei der Menschen mit einem Handicap mit Ihrer Musikalität und ihrer Leistung im Vordergrund stehen. Gegründet wurden und beheimatet sind sie in der Initiative Allenstein.

BILDERGALERIE



Das Symposium „Musik & Inklusion“ war eine Kooperationsveranstaltung
der Musikschule Frankfurt mit dem Dr. Hoch's Konservatorium

PLANUNG UND ORGANISATION

Dr. Sarah-Lisa Beier
Dr. Hoch's Konservatorium und Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Mathias Metzner
Musikschule Frankfurt

Dr. Fabian Rieser
Künstlerisch-pädagogischer Direktor Dr. Hoch's Konservatorium